



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

503 (30.10.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354869](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354869)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. - Fernsprecher: Sammelnummer 24051  
Postfach-Konto Nummer 17500 Karlsruher. - Telegramm-Adresse: Remagelit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. - 40 die 20 mm breite Zeilenzeile; im Restanblatt RM. 2.- die 20 mm breite Zeile. - Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. - Rabatt nach Tarif. - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. - Gerichtsamt Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. \* Aus der Welt der Technik \* Kraftfahrzeug und Verkehr \* Die fruchtbare Scholle \* Steuer, Gesetz und Recht \* Neues vom Film  
Mannheimer Frauenzeitung \* Für unsere Jugend \* Mannheimer Reisezeitung \* Mannheimer Vereinszeitung \* Aus Zeit und Leben \* Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Donnerstag, 30. Oktober 1930

141. Jahrgang - Nr. 503

# Revisionsforderung bis Frühjahr vertagt?

Im Auswärtigen Ausschuss wurden die Anträge auf Einleitung von Revisionsverhandlungen abgelehnt, weil sich die sozialistischen Parteien gegenseitig lahmlegten

### Seltene Abstimmungen

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 30. Oktober.

Die Beratungen des Auswärtigen Ausschusses, die sich bis in die frühen Abendstunden erstreckten, haben für die Regierung einen günstigeren Verlauf genommen als nach den Revisionsverhandlungen in diesem Gremium zu erwarten war. Der Kanzler hat in einer Vorrede mit dem im Ausschuss vertretenen Parteiführern zunächst versucht, den Ausschuss zum Verzicht auf eine Beschlußfassung abzuhalten zu veranlassen. Das ist ihm offenbar nicht gelungen, aber er hat dann die in der Regierung vertretenen Parteien doch wohl davon zu überzeugen vermocht, daß die Annahme eines der Anträge zum Reparationsproblem das Kabinett in eine schwierige Lage gegenüber dem Ausland bringen würde. Auch die Ausführenden namentlich des Reichsfinanzministers Dietrich scheinen ihren Parteilinien nicht nachzugeben zu haben. So ist es gekommen.

Doch auch die Anträge gemäßigterer Tendenz, die von den Christlich-Sozialen und der Wirtschaftspartei eingebracht waren und die sich auf die Einleitung von Revisionsverhandlungen und das Erlassen um ein Moratorium erzielten, in der Abstimmung nicht durchdrangen.

Allerdings ist anzunehmen, daß die Regierung gewisse Zusicherungen gegeben hat, wie man sie in den letzten Kabinetsitzungen angedeutet haben konnte. Damit dürfte die Revisionsfrage bis zum Frühjahr vertagt sein. Bis dahin die im Regierungsprogramm vorgesehene allgemeine Sanierung der Finanzen erfolgt, so kann eine diplomatische Aktion, wie sie ja im Grunde von allen Seiten gewünscht wird, mit besserer Aussicht auf Erfolg eingeleitet werden. Zu beachten ist es, daß eine scharfe Resolution, in der die allgemeine Abkehrung mit größtem Nachdruck verlangt wird, vom Ausschuss angenommen wurde und zwar mit den Stimmen der Regierungsparteien und auch der Nationalsozialisten, während die Deutschnationalen sich abhielten.

Besonders bemerkenswert haben die Sozialdemokraten geschlossen mit der Kommunisten gegen diese doch eigentlich selbstverständliche Forderung gestimmt.

### Wie war das möglich?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 30. Okt.

Bei der breiten Vertraulichkeit der Beratungen des Auswärtigen Ausschusses ist es nicht möglich, festzustellen, aus welchen Gründen die Oppositionsparteien wechselseitig ihre Revisionsanträge niedergelegt haben. Wie die „Abstimmung“ wissen wir, sollen die Kommunisten ihren den Ausschuss gegeben haben, weil sie zunächst gegen den nationalsozialistischen Antrag auf Kündigung des Versailler Vertrages und dann überhaupt gegen alle von rechts kommenden Anträge stimmten, woraus dann von der Rechten und der kommunistischen Fraktion auf Einleitung der Revisionsverhandlungen abgelehnt wurde. Jedenfalls ist der Ausgang der gestrigen Beratung zum Teil ein Spiel des Zufalls gewesen, wie das wohl auch hinsichtlich der gegenwärtigen Zusammenlegung des Ausschusses der Fall sein dürfte. Was die Deutschnationalen betrifft, hat sich nämlich als der Pöbel zu gebürden und gegenüber dem doch selbst von den Nationalsozialisten für weitgehend genug befundenen Abstrichsanitäts-Stimmhaltung zu haben, bleibt einräumig anzuerkennen.

Die „N. M. Z.“ warnt das Ausland, etwa solche Forderungen an der Laibsch zu stellen, daß die Welt zum Tributzug geübert nicht zulassen könne. Und auch der „Vorwärts“ stellt fest: Die wichtigsten Nachrichten waren unklar über die Zweckmäßigkeit der vorliegenden Anträge, und so ist gar nichts herausgekommen. Nichts wäre jedoch wichtiger als der Erfolg, daß dieses negative Urteil ein Ausdruck der Zufriedenheit des Volkes mit den Revisionsverhandlungen sei.

### Hervés Kampf um den Frieden

Drahtung unseres Pariser Vertreters

Paris, 30. Oktober.

Mit erstaunlicher Hartnäckigkeit setzt Maurice Hervé trotz der zahlreichen Anfeindungen und Vorwürfe, die aus dem eigenen französischen Lager kommen, seinen Kampf für die deutsch-französische Verständigung fort. Heute verteidigt er sich gegen die Unterstellung einiger seiner Parteigenossen, die Deutschen könnten seinen Verhandlungsauftrag als Zeichen von Furcht auffassen. Hervé erklärt darauf, der Augenblick, Deutschland seine Verhandlungsvorschläge zu unterbreiten, sei nach dem Siege der Differenzpartei sehr gut gewählt.

In Deutschland habe sich ein Ereignis vollzogen, das selbst den blindesten Beweise, daß der patriotische und nationalsozialistische Teil Deutschlands den Versailler Vertrag ebensowenig annehme wie die Franzosen nach 1870 den Vertrag von Frankfurt. Der deutsche Verhandlungsauftrag beweiße ferner, daß die seit zehn Jahren von Frankreich gemachten Konzessionen den Zustand der Verzweiflung in Deutschland nicht vermindert haben.

Hervé fährt fort, Frankreich könne nicht sein, daß dieses nationalsozialistische Deutschland in seiner Verweigerung sich mit dem so wirtlich in Ruhe land trotz der gegenseitigen politischen Auffassungen verbänden werde, um den Reiten des Versailler Vertrages zu entgehen. Infolgedessen habe man die Aussicht, den russischen Volkswind nach lange an der Macht zu sehen mit der moralischen Unterstützung eines verzweifelt Deutschland. Dies bedeutet die Aussicht auf eine unendliche Verlängerung der Zerrüttung der Weltwirtschaft mit der grausamen Arbeitslosigkeit, die bald selbst ein so reiches und wirtschaftlich ausgereiftes Land wie Frankreich heimsuchen wird. Alles dies bedrohet in naher oder ferne Zukunft, daß Frankreich sich von neuem mit dem Ausland unterliegen Deutschland heranzuschauen haben werde. Vor ähnlichen Ausfällen habe ein zivilisiertes Volk wohl das Recht anzunehmen zu sein.

Es ist Pflicht der politischen Presse, von Zeit zu Zeit die schwerwiegende Frage zu stellen, die sich die Weisheit und Vernunft eines Volkes bewege. Die Presse habe diese Pflicht umso mehr, als die offiziellen Vertreter der Politik nicht wagen, diese Frage anzuschneiden aus Furcht, sie könnten ihrer Karriere schaden.

Niemand werde in Deutschland glauben, schlicht Hervé seine Ausführungen, daß die Franzosen, die dem Ruf ihrer Tapferkeit auf den Schlachtfeldern bewiesen hätten, aus Furcht vor Schlägen bereit seien, dem besiegten Deutschland einen Friedensvertrag anzubieten.

### Verhängnisvolle Eile

Wichtige Enthaltungen über die Katastrophe des „R 101“

Drahtung und Londoner Vertreters

London, 30. Oktober.

Die Untersuchung über die Ursache der Katastrophe des englischen Luftschiffes „R 101“ hat sich an den beiden ersten Tagen sehr ernste Enthaltungen gezeigt. Die schwebende Rede des Generalstaatsanwalts Jowitt ließ keinen Zweifel darüber übrig, daß der Luftschiffmischer Lord Thompson, der das Leben verlor, die Offiziere in Cardington nämlich zur Absicht gedrängt hat und daß die Probefahrt selbst ungenügend waren. Nach der Wendeung des Bases und der Maschinen hat das Luftschiff nur eine Probefahrt ausgeführt, die aus unerklärlichen Gründen auch noch abgelehnt wurde. Einige der Offiziere waren durchaus nicht sicher, daß das Luftschiff zur Abfahrt noch tauglich sei. Lord Thompson wollte aber unbedingt abfliegen und noch während der Dauer der Reichsforscher wieder in London eintraten. Seine Eile scheint mit dem Unfall einträchtig zu sein. Die Befragung der Kommandoengel führt vor der Katastrophe gewahrt hat, daß das Luftschiff in Gefahr war. Anzeichen der inzwischen verstorbenen Überlebenden legen vor, die hier beweisen, daß schon vor der Katastrophe die Bewegungen des Luftschiffes höchst unbedeutend waren.

Die Untersuchung wird sich vermutlich mehrere Wochen hinziehen und es besteht Grund zu der Annahme, daß noch weitere interessante Enthaltungen kommen werden.

### Sugentgleisung in Südfrankreich

16 Tote

Telegraphische Meldung

Paris, 29. Oktober.

Der D-Zug Lyon-Bordeaux ist heute in den ersten Morgenstunden ungefähr 25 km. nördlich von Périgueux aus bisher noch unbekannter Ursache entgleist. Der Zug wurde von zwei Lokomotiven gezogen, die beide aus den Schienen sprangen. Die Ursache des Unfalls steht noch nicht fest, doch glaubt man, daß ein Fremdkörper auf den Schienen die Entgleisung verursacht hat.

Dem „Intransigeant“ wird gemeldet, daß es sich um eine durch Regenfälle verursachte Entgleisung des Bahndammes gehandelt hat.

sailler Vertrages zu entgehen. Infolgedessen habe man die Aussicht, den russischen Volkswind nach lange an der Macht zu sehen mit der moralischen Unterstützung eines verzweifelt Deutschland. Dies bedeutet die Aussicht auf eine unendliche Verlängerung der Zerrüttung der Weltwirtschaft mit der grausamen Arbeitslosigkeit, die bald selbst ein so reiches und wirtschaftlich ausgereiftes Land wie Frankreich heimsuchen wird. Alles dies bedrohet in naher oder ferne Zukunft, daß Frankreich sich von neuem mit dem Ausland unterliegen Deutschland heranzuschauen haben werde. Vor ähnlichen Ausfällen habe ein zivilisiertes Volk wohl das Recht anzunehmen zu sein.

Es ist Pflicht der politischen Presse, von Zeit zu Zeit die schwerwiegende Frage zu stellen, die sich die Weisheit und Vernunft eines Volkes bewege. Die Presse habe diese Pflicht umso mehr, als die offiziellen Vertreter der Politik nicht wagen, diese Frage anzuschneiden aus Furcht, sie könnten ihrer Karriere schaden.

Niemand werde in Deutschland glauben, schlicht Hervé seine Ausführungen, daß die Franzosen, die dem Ruf ihrer Tapferkeit auf den Schlachtfeldern bewiesen hätten, aus Furcht vor Schlägen bereit seien, dem besiegten Deutschland einen Friedensvertrag anzubieten.

20 Minuten vor dem veranlassigen Zug passierte der Schnellzug Paris-Rouen die Unfallstelle. Bei der Ankunft in Périgueux erklärten die Reisenden dieses Zuges, einen heftigen Stoß genau an der Stelle, an der der nachfolgende Zug entgleiste, verspürt zu haben. Nach ein Zugbeamter des gleichen Zuges hatte eine entsprechende Meldung beim Bahnhofsbeamten von Périgueux gemacht. Ein Zugbeamter war sofort an Ort und Stelle entsandt worden, trat aber zu spät ein und konnte nur noch das Unfall feststellen. Die meisten Wagen sind völlig zertrümmert, so daß die Bergung der Leichen und der Verletzten große Schwierigkeiten bereitet.

Nach einer Sondermeldung aus Périgueux sind bis 18.00 Uhr aus den Trümmern des entgleisten Schnellzuges Lyon-Bordeaux 16 Tote geborgen worden.

### Berlin-Rio de Janeiro

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 30. Oktober.

Da die brasilianischen Verhältnisse noch immer ungeklärt sind, hat die deutsche Regierung mehrere Schritte in dem durch die Bestätigung der „Baden“ verursachten Zwischenfall noch nicht unternommen können. Statt befremdet ist man über das Verhalten der hiesigen brasilianischen Gesandtschaft, von der aus Aufschuldigungen gegen den Kapitän der „Baden“ erhoben wurden. Die sich hinterher auf Grund authentischer Berichte als durchaus ungenügend erwiesen haben. Gerade bei der überaus verworrenen Situation in Rio de Janeiro wäre es Pflicht der Gesandtschaft gewesen, sich besondere Zurückhaltung anzuweisen.

Die Anerkennung einer neuen brasilianischen Regierung durch Deutschland würde selbstverständlich davon abhängig gemacht werden, daß wir volle Gewissheit erhalten. Wie erinnerlich, hat Venezuela vor einiger Zeit den Anspruch erhoben, in Deutschland durch einen Botschafter vertreten zu werden. Im vorigen Reichstag ist die Umwandlung der deutschen Gesandtschaft in Rio de Janeiro in eine Botschaft erstlich erwogen worden. Man hat von dem Plan lediglich aus Organisationsgründen Abstand genommen. Nach den letzten Erkenntnissen dürfte, abgesehen von der finanziellen Seite der Angelegenheit, vorerst wenig Rettung bestehen, die brasilianischen Wünsche zu erfüllen.

### Was und Wie der Revision

Von Staatssekretär z. D. Jehr. von Rheinbaben

Eine internationale Revisionsbewegung ist in Presse und öffentlicher Meinung zum Ausdruck gekommen. Entgegen manchen Erwartungen ist die Außenpolitik in Deutschland nach wie vor auf der Tagesordnung geblieben und ganz wie sonst hat die Diskussion die Frage weiter behandelt, auf welchem Wege sie dazu beitragen kann, die schweren inneren Sorgen zu bannen, die das deutsche Volk umfassen haben. Das bei weitem Wichtigste auf diesem Gebiete war wohl das Auftreten des früheren Reichsbankpräsidenten Schacht in Amerika. Demnach haben gewisse Meinungen der einflussreichsten Zeitung in England, der Times, über angebliche amtliche Erörterungen eines Moratoriums die allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Sehr viel weniger wichtig war dann das Wiederauftreten gewisser übertriebener Privatwörter, die im Verein mit ausländischen Journalisten bereits eine Verärgerung der Landkarte Mitteleuropas und eine Abkehr früherer deutschen Kolonien ins Auge schen. Wie dem auch sei, auch der vorübergehende Beizweiser solcher Meinungen kann die extreme Forderung machen, daß in weiten Kreisen des Auslandes man sich unter verschiedenen Formen letzten Endes mit der Schicksalsfrage beschäftigen, was zu geschehen oder nicht zu geschehen hat, um die hartbare deutsche Krise von Außen her zu beeinflussen. Und das ist es bekanntlich, wonach wir Deutschen zu allererst streben müssen, daß Bewegung in die außenpolitische Entwicklung kommt. Denn jede solche Bewegung enthält zum mindesten Reime und Möglichkeiten für eine günstigere Gestaltung unserer Lage, während die Aufrechterhaltung des Bestehenden die Krise verschärfen, ja womöglich einen erneuten Zusammenbruch herbeiführen muß.

Besteht also über das Ob einer Revisionsbewegung kein Zweifel mehr, so beginnt er dagegen sofort bei dem Warum? Alles innere und äußere Geschehen wird leider in Deutschland sehr wenig beachtet, sondern sofort ganz überwiegend politisch gewertet. So geht es auch bei der Revisionsbewegung. Jeder sagt, er hätte den Verdienst dafür. „Otter verhandelt“ in seiner Zeitung öffentlich mit einem nicht gerade einflussreichen französischen Journalisten über die deutsche Zukunft. Die sonstige Rechtsopposition stellt in Fortsetzung des Wahlkampfes weiter ihre selbst im allerbesten Fall nicht zu verwirklichenden Forderungen. Die Parteien, welche Träger der bisherigen Außenpolitik waren, behaupten, daß gerade diese Außenpolitik erst die Möglichkeit zu der jetzigen Diskussion geschaffen hat. Wo liegt die Wahrheit? Selbstverständlich hat der Ausfall der deutschen Wahlen und der in ihnen sichtbar zum Ausdruck gekommene Weisheitszustand des deutschen Volkes die Aufmerksamkeit des Auslandes in erhöhtem Maße auf das deutsche Problem gelenkt und es wäre leicht, zu leugnen, daß dieser Vorgang einer aktiven deutschen Außenpolitik neue Impulse gegeben hat. Zum zweiten bleibt es aber ebenso richtig, daß die Annahme einer aus Revision günstigen Einstellung des Auslandes nur einer solchen Regierung gelingen wird, die in dem maßgebenden Auslande das Vertrauen besitzt, daß sie den Lebenswille des deutschen Volkes ebenso mit den realpolitischen Möglichkeiten einer Friedenspolitik zu vereinigen weiß, wie dies im Grundbuch in den letzten Jahren geschehen ist. Mit anderen Worten: Das maßgebende Ausland weiß aus instinktiver Kenntnis der deutschen Nachkriegsentwicklung sehr genau zwischen verantwortlicher Führung und wirren extremen Forderungen einer unverantwortlichen Opposition zu unterscheiden. Deshalb kann letzten Endes auch nur die verantwortliche Reichsregierung die Entscheidung über das Was und Wie der deutschen Revisionsforderung treffen.

Wenigstens das „Was“ z. B. des Ausmaßes solcher deutscher Lebensforderungen, die zu einem Abfinden mit der Niederlage von 1918 führen könnten, läßt sich feststellen, daß wir schon seit dem Versailler Vertrag eine gewissen Sorte Politiker haben, die bei



# Eine unruhige Bürgerausschussitzung

## Die einzige Vorlage: Arbeitsbeschaffung für 1930-31 (2. Teil) veranlaßt eine beinahe zweistündige Debatte Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

Der öffentliche Teil der gestrigen letzten Sitzung des Stadiparlaments vor den Neuwahlen nahm, wie bei dem Charakter des einzigen Punktes der Tagesordnung zu erwarten war, einen recht unruhigen Verlauf. Die Kommunisten hatten eine Anzahl Erwerbslosentage auf die Galerie kommandiert, die sich in ihrem Verhalten nach den Gegebenheiten im Saal richteten. Der Oberbürgermeister sah sich wiederholt genötigt, die Anwesenden darauf aufmerksam zu machen, daß sich die Galerie jeder Belästigung und Mißhandlung zu enthalten habe. Man muß sich ebenfalls über die Ordnung des Saales im klaren sein. Die Galerie hätte geräumt werden müssen. Als es gar zu arg wurde, holten sich die Sozialdemokraten den

solches Programm vorzulegen, das Arbeiten enthalte, die vielleicht sehr wünschenswert seien, aber nicht als absolut notwendig für das Leben der Bevölkerung angesehen werden könnten. Wenn sich der Stadtrat trotzdem einverstanden erklärt habe, so seien ausschließlich Maßnahmen für vorläufige Beschäftigung vorgesehen. Man könne aber die einzelnen Projekte verschiedener Meinung sein. Für die Verwaltung sei bei der Ausführung des Programms ausschließlich der Gesichtspunkt maßgebend gewesen, daß man möglichst viele Tagelöhner bei geringem Material- und hohem Lohnaufwand schaffen sollte. Von dem vorliegenden Programm könne man sagen, daß es in dieser Beziehung besser als das erste sei. Den Antrag der Arbeitsgemeinschaft der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Deutschen Nationalen Volkspartei, den Platz zwischen dem OEG-Bahnhof und dem Straßenbahndepot zur Abhaltung von Großmärkten zu verwenden, wolle er persönlich auf das Lebensbedürfnis begründen, weil er seit seiner höchsten Amtstätigkeit der Meinung sei, daß die Zusammenlegung von Groß- und Kleinmarkt unter den heutigen Verhältnissen aus markt- und verkehrspolitischen Gründen unzulässig sei. Vielleicht werde man, wenn die Erziehung durchgeführt sei, später einmal zum Bau einer einfachen Großmarkthalle kommen. Er sei durchaus der Meinung, daß der vorangelegte Plan der geeignete sei. Er hoffe, daß der Antrag die Sache etwas vorwärts treibe. Aber man brauche das Projekt nicht im Rahmen des Haushaltsprogramms zu erledigen, da die erforderlichen Mittel dem Markthallenfonds entnommen werden könnten.

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

ein notwendiges Übel. Böhler werde hier Platz. Bei der Stadt herrsche der gute Wille, so viel zu tun, als sie könne. Ein Dr. Wolfhard bemerkte, die Ausführungen des Oberbürgermeisters, der sein Programm mit ersten Worten begleitet habe, habe all denen, die hören wollten, zu erkennen gegeben, daß der für vorläufige Standpunkt voranzutreten sei. Es trage nicht zur Verbesserung der Stimmung der Bevölkerung bei, wenn man ständig davon spreche, wieweil man von der Fürsorge und durch Arbeit bekomme. Das Projekt der Anlage des Spielplatzes beim Strandbad sollte vom Stadtrat noch einmal geprüft werden.

frühen Richter heraus und legten ihn an die frische Luft. Die endlose Ausschüsse, die in normalen Zeiten sicherlich kaum eine Berücksichtigung gefunden hätte, machte recht eindrucksvoll auf die Räte der Gemeindevorstände aufmerksam. In der öffentlichen Sitzung wurde mit anschließender Debatte die Verabschiedung des Haushaltsplans Mannheimer Hof beschlossen. Die Berichte über die Einzelheiten dieser Finanzverwaltung, die der Stadtwirtschaft die eigene Betriebsführung abnimmt, ohne sie allerdings finanziell völlig zu entlasten, an anderer Stelle. Als nach einer Pause von zehn Minuten gegen 11 Uhr die öffentliche Sitzung durch den Oberbürgermeister eröffnet worden war, empfahl Ein. B. Dr. Fejelsohn warm die Vorlage

St. Schneider erklärte im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Deutschen Nationalen Volkspartei, man wolle den Sachverhalt und die Sachverhalte keine Abstriche machen, obwohl sie besser als der Stadtrat Redaktionsamt westwärts. Der Redner regte an, auch

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

der trotz seiner fröhlichen Stimme sich bei der Unruhe im Hause nur schwer verständlich machen konnte. Nach dem Wünschen der Betriebsräte in der Privatindustrie legt sich die Endverwaltung in erster Linie dafür ein, daß ein möglichst großer Kreis von Arbeitslosenvermittlungsgesellschaften ausbilden soll, daß die Wochenarbeitszeit 30 Stunden zu betragen und die Entlohnung zum Tarif zu erfolgen habe. Unter großer Unruhe bei den Kommunisten bemerkte Oberbürgermeister Böhler, die Arbeiter müßten sich selbst um ihre Lohn- und Arbeitsverhältnisse dadurch kümmern, daß sie sich gewerkschaftlich organisieren. Der Oberbürgermeister rief die kommunalistische Stadt, Wagner, die sich ganz besonders durch Zwischenrufe herporrauf zur Ordnung. Der Kommunist Herzog erhielt zwei Ordnungsrufe. In einzelnen Fällen sei die Stadtwirtschaft dazu übergegangen, die Erwerbslosen 40 und mehr Stunden zu beschäftigen. In den letzten Tagen sei bei Arbeitsvermittlung ohne rechtmäßigen Grund die Annahme der Arbeit verweigert, oder niedriger bezahlt worden. Man werde unter diesen Umständen verstehen, daß die Forderung, denen Wochenarbeitslosen zugewiesen werden, Maßnahmen ergreifen. Im allgemeinen dürfe man überzeugt sein, daß das

### Arbeitsbeschaffung für 1930/31 (II. Teil)

im Namen des Stadtwirtschaftsvorstandes, aber mit der Einschränkung, daß der Betrag von 100.000 Mk. für eine Spielwiese beim Strandbad für einen ähnlichen Zweck verwendet werden sollte. Der Stadtwirtschaftsvorstand habe sich dem Standpunkt, daß es die Bevölkerung nicht verheißt würde, wenn man einen beträchtlichen Betrag für eine Spielwiese ausgeben würde, obwohl kein Zweifel besteht, daß eine Wiese Arbeiter ohne große Anwendung von Material beschäftigt werden könnte. Ein Teil des Stadtwirtschaftsvorstandes habe sich weiterhin dafür ausgesprochen, daß die 100.000 Mk. für die Schaffung von Dauerleistungen seien an der Handwerker Strohe vorgezogen hat, ebenfalls für einen vorübergehenden Zweck verwendet werden sollten. Dabei werde nicht übersehen, daß die Schaffung von Dauerleistungen eine Pflicht sei. Die Stadtwirtschaft und Bürgerausschuss zu erfüllen hätten. Andererseits müsse berücksichtigt werden, daß für die Unterbringung, Material usw. große Ausgaben entstehen würden, Ausgaben, die man nicht für die Arbeiterlosen verwenden sollte. Das wichtigste sei, daß zu solchen, jedoch wie möglich, keine die ihren Wohnen und Konsum der Arbeit entziehen, wieder in Arbeit zu bringen. Der Aufwand von über 1 Millionen Mk. sei zwar finanziell nicht vertretbar, aber im Interesse der Bürgerausschuss der Stadtwirtschaft notwendig.

### Die Kommunisten stören durch Zwischenrufe

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Oberbürgermeister vertritt die Vorlage

Oberbürgermeister Dr. Heimerich machte nach Bekanntgabe von drei Änderungsanträgen darauf aufmerksam, daß schon bei der Beratung des ersten Teils des Haushaltsprogramms vom Bürgerausschuss der Wunsch geäußert worden sei, weitere Mittel für Rohhandarbeiten stütze zu machen. Der zweite Teil habe Aufwendungen im Betrag von 18 Millionen Mk. vor. 300.000 Mk. konnten bei Kanal- und Straßenbauten stütze gemacht werden. Der Betrag werde nunmehr für den gleichen Zweck verwendet. Finanzpolitisch sei das Rohhandprogramm nicht ganz unbedenklich. In Zeiten besserer Konjunktur würde er die ernstlichen Bedenken tragen, ein

### Die Kommunisten stören durch Zwischenrufe

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Die Kommunisten stören durch Zwischenrufe

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Die Kommunisten stören durch Zwischenrufe

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Aunt Samson, dessen im Klüder-Langen-Berlag, München erschienenen Roman von Aunt Samson, August Weinmayer veröffentlichen wir mit Genehmigung des Verlegers den nachfolgenden charakteristischen Auszug:

### Arbeiten in eigener Regie in allen großen Umfange seien nicht zu empfehlen

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Arbeiten in eigener Regie in allen großen Umfange seien nicht zu empfehlen

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Arbeiten in eigener Regie in allen großen Umfange seien nicht zu empfehlen

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Die halt ihre Federhose hervor, küßte die Nase und sah sich um, als wenn sie sich umdrehen wollte, was sie immer zu tun pflegte. Ich machte das nicht der Schwärze wegen, sondern es fühlte so angenehm! Nein, ich lese nicht so viel Wert auf Schönheit, ich trage das gleiche Kleid, in dem ich angetreten bin, und außer diesem habe ich noch eines, das ist alles, was ich brauche.

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang

### Der Abschied von Aunt Samson

Wahlagitationsstimmung bei den Kommunisten und ihrem Galerianhang



Der Pianist Alfred Höhn spielt heute im ersten Meisterkлавирabend









# Das größte Erdbeben der Welt

## Die Zerstörung von Lissabon vor 175 Jahren

Eines der größten Erdbeben, das es je gegeben hat, eines der furchtbarsten und opferreichsten, war das von Lissabon am 1. November des Jahres 1755. Zwei Drittel der Stadt wurden vollständig zerstört, 30.000 Menschen löstete ihr Leben dabei ein. Niemand hat es vorher oder nachher eine größere Naturkatastrophe in Europa gegeben. Auch die Seeschiffkatastrophe von Pompeji, Vercellinum und Stabiae darf man nicht zum Vergleich heranziehen, denn das waren verhältnismäßig kleine Landstädte, während Lissabon damals eine der größten und blühendsten Städte der Welt mit einer halben Million Einwohner war. Mit der Zerstörung Lissabons, das bis dahin der zweitgrößte Hafen der Welt war, ist es auch seit dieser Katastrophe vorbei. Es hat sich niemals ganz davon erholt.

Von den vielen Augenzeugenberichten des damaligen Erdbebens liegt aus ein deutsch geschriebener zeitgenössischer Bericht vor, der zeigt, daß die padende Beschreibung durchaus keine Übertreibung unserer Zeit ist. Keine Erzählung, keine mit Zahlen geprüfte Aufzählung könnte einen ähnlich packenden Eindruck vermitteln, wie dieser Bericht. Der Verfasser ist unbekannt. Es ist ein Brief an den „Herrn Ratsherrn Müller“, vornehmen Handelsmann in Stralsund. In diesem Briefe heißt es:

„Es war den ersten die, da ich des Morgens einige Verkaufsberechnungen ausser auf anderem Kontor und nicht als Dolch, Strumpf und Bartstiefeln an hatte und einen alten Schloßherrn, damit oder seinen Helfer und Pseunia. Da hörte ich auf einmal ein entsetzliches Krachen; ich ließ hinaus, zu sehen, was das wäre, und kam plötzlich mit den Füßen in den Hof, also wie fast die ganze Stadt übersehen konnten. O, ewiger Gott! Wie betraucht war das anzusehen. Die Erde ging Ellen hoch auf und nieder.

### Die Häuser aller Orien fielen mit einem entsetzlichen Krachen alle übereinander

Die Farmarbeiter, so auf dem Berge über und wohnen, sind und klopfen, so sehr auch, stieg hin und her, so daß wir befürchten, alle Kanonikale das von bedeckt oder von der Erde lebendig verschlungen zu werden. Es war die Sonne so verfinstert, daß wir einander nicht sehen. Wir glaubten und waren gänzlich bereit, daß das letzte Gericht herbeikommt. Diese entsetzliche Bewegung dauerte nur 1/2 Sekunde; alsdann war es wieder ein wenig stille. Da wir unsere Hände nahmen, ein jeder in seinen Nachbarn, wie oben beschrieben, nicht weit von uns auf den großen Platz, also wie über die gesunkenen Häuser und Menschen mit größter Lebendigkeit anging. Wir blieben etwa 3 Stunden und waren über 4000 Menschen schon verammelt, einige in bloßen Hemden, andere ganz nackend; der Tod mit allen Geheißern gemalt; mit unzähligen vielen Weiberlein, welche alle um Gottes Barmherzigkeit warren, und waren das Geschrei erschütternd. Einige Weibliche kamen herbei und sprachen uns zu und gaben die Generala Solatia, welche einigen Trost gab; und empfing jeder männlich solche Absolution mit Eifer und gläubigem Glauben. Hier kam wieder die Erdbebung, so ansetzte noch eine achte Stunde dauerte. Darauf war etwa eine Stunde Stille, bis das Geräusch von der See kam, daß das Wasser über alle Wägen schoben und wenn wir nicht lächelten, wir untergehen würden. Gedanken über Exzellenz, wie es und hier zu Rate war! Alle Gassen waren verheult, durch den Umsturz der Häuser; jedwede mochte ich alles mit eilenden Freunden; wir trauerten über die Steine und toten Menschen; alles wie entsetzt, dem Schicksal zu dank! unter vieler Todesgefahr, auf das freie Feld geritten. Ich habe viele Todebeut ausgehandelt. Weit sei gelobt! daß er mir bis anhero erhalten...

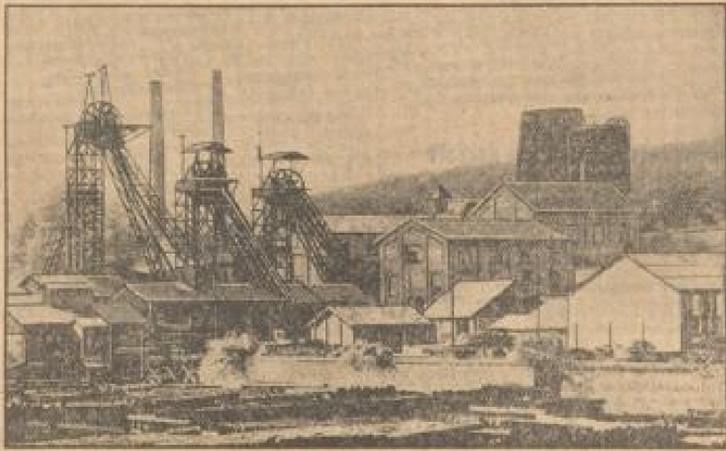
### Den ersten Abend gegen 11 Uhr kamen Feuer aus allen Orien aus; und was noch übrig von Erdbeben, wurde durch die Flammen zerstört.

Alle Schiffe und Kanonen, so noch haben geblieben, müssen mannecho von unter Schiffe, so mitten in der Stadt auf einem Berge liegt, abgenommen werden, damit von diesen, weil alles heutzutage, nicht einen der Menschen so daran arbeiten, nicht auch noch erlösen werden. Also ist die schon große Stadt, so die reichste in Europa und bei 300.000 Menschen in sich hatte, zu einem Steinhaufen geworden. Gott erbarme sich über dieses große Elend, so wir verdient und was er uns schenket! Der Verlust, so so viele und herrliche Preciosen, ist verbrennen. Unser Hofhaus, mit vielen Millionen Wägen aus allen Orien der Welt ist teils verbrannt, teils mit einem großen Plag in den See gesunken. Die meisten Schiffe, deren wir 300 in unseren

Häfen hatten, sind unterlos worden, einige versunken, andere beschädigt. Ein Holländisches, der Capitän Namens Peter Noelos, ist in die Stadt geschwommen worden, und suchte das Schiff auf trockenem Lande; jedoch hat solches der liebe Gott wunderbar erhalten, bis daß eine Flut kam und das Schiff wieder vom trockenen wegnahm, und ohne Unfall in die See setzte. Es weist ein solches Schiff ist bis 2000 Str.

Die Capitäne, so von allen Orien herkamen, haben es bis 60 Meilen von hier auf eine so harte Weise erfahren, und können nicht Wunder genau sagen, wie sie erhalten wurden. Ihre Reise hat der König, Ingieren selbst, und zu Hilfe und Trost, auf dem Felde mit den Völkern. Unsere schöne Kirchen, dergleichen in Rom nicht prächtiger noch größer, sammt allen Klöthern sind zerstört, wozu man bei 20.000 Weibliche rechnet, davon beinahe die Hälfte unter den Stein geblieben. Wie viele tausend Menschen hat man unter dem Ruine hören rasen und schreien, ohne daß man ihnen konnte zu Hilfe kommen, so daß viele noch lebende Inglückliche verbrennen mußten. Mein Gott, das Elend ist groß und erweckt in der ganzen Christenheit

### Unglücksbegebe Maybach nach der Katastrophe



Die Maybach Fabrik neben von den Herberthäusern und noch immer befinden sich eingeschlossene Bergleute im Hagelsdorf.

# Der „Mann mit dem Kamera-Auge“

Eigenartige Berufe in Hollywood — Ein Professor geht zum Film — 10000 Rosen für eine Aufnahme

Von Eberhard Gölchen, s. B. Hollywood

Ich rede vor einem der riesigen Studios, wie man hier die Auktoren der Filmgesellschaft nennt, als ein elegant gekleideter Herr aus dem Portal tritt, einen prächtigen Schmuck trägt und davonfährt. „Wohin einer der Stars von Hollywood?“ frage ich meinen Begleiter, der, selbst vom Bau, jeden Menschen kennt. Denn nur einer der Könige des Films mit ihren Auktoren kann sich meiner Meinung nach einen so teuren Wagen leisten. Um so größer ist mein Erstaunen, als ich vernehme, daß Mr. Anderson, jene schwebende Filmgröße, nach wie vor einer Kamera gehandelt hat, gleichwohl aber ein Gehalt bezieht, das dem der berühmten Stars nur wenig nachsteht.

Ohne Mr. Anderson könnte keine Gesellschaft überhaupt einen Film drehen. Weist er doch das Talent, neuen, eben aus der Werkstatt gekommenen Kleidungs- und Kostümbildnern die nötige „Pistole“ zu geben. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die tüchtigsten Schneider nicht in der Lage sind, den Reklimen von Kostümbildnern, Angehörigen des Pöbels, Sclaven, Wilden das Aussehen der Götter, des „Göttergötters“, zu versehen, so daß ihre Reue, die dem starken Auge der Kamera nicht entgeht und die Wirkung des Films beeinträchtigen würde, nicht bemerkbar wird. Von besonderer Wichtigkeit ist dies für die immer mehr aufkommenden Filme in natürlichen Farben. Unter Mr. Andersons Aufsicht bearbeiten zwei Dutzend Geübten die neuen Stücke mit Erde, Sand, Wasser und — Schönapparat. Dabei wird streng darauf geachtet, daß die Flecke, Risse

und Blasen, mit denen man Kleider und Ansätze „verziert“, auch nicht bei zweien die gleichen sind. Gleichwohl geht alles mit unglaublicher Geschwindigkeit, denn häufig haben zur Instandsetzung von einigen hundert Kostümen kaum 24 Stunden zur Verfügung.

Nachdem diesem gibt es hier noch eine lange Reihe anderer Kleider und mehr gut bezahlter Berufe. Da ist z. B. der „Decorater“, mit der Aufgabe, für Kubenaufnahmen eines jeden Films, mag er spielen, wo er will, die passende Szenerie in der näheren oder weiteren Umgebung Hollywoods ausfindig zu machen. Für Polarregionen läßt er seine Leute hoch hinauf in Eis und Schnee der Sierras, für Aufnahmen, die in der Sahara oder Gobi spielen, geht es in die Wüsten Arizonas oder Nevadas, während die Rufe Südlichens zahlreiche Reklamisten mit Schmelzschiffen aufweist. Jedenfalls muß der Geograph ein Mann sein, der über eine nicht alltägliche Landes- und Völkertkenntnis verfügt.

Eins der großen Filmunternehmen hat für diesen Posten einen bekannten Gelehrten, einen Professor an einer großen amerikanischen Universität, gewonnen, der seine gewöhnliche berufliche Stellung für die weit einschlägigere beim Film verläßt.

Der Mann mit dem Kamera-Auge“ stellt eine weitere, höchst wertvolle Persönlichkeit im Filmreich dar. Er kennt und erinnert sich an unzählige

### 420 000 Mark für ein gebrochenes Rosenbein



**Frau Ehrlich**  
eine bekannte amerikanische Filmpianistin, die eine Streckenlänge von 100.000 Fußar Schallplatten verfertigt, weil sie sich bei einem Autounfall, der durch Fahrlässigkeit von Streckenarbeitern veranlaßt wurde, das Kniebein gebrochen hat. Man weiß man, was eine ganze Welle wert ist.

3000 Gefährter von Männern und Frauen sind vermag aus den rund 10.000, die häufig in Hollywood Beschäftigung beim Film finden, im Augenblick die für jede beliebige Aufnahme am besten Geeigneten zu nennen. Werden 200 Indianer, Jungs, Singsingmenschen oder Kreuzritter gebraucht, der Mann mit dem Kamera-Auge“ weiß genau, welche 200 unter den an sich möglichen Bewerbern die besten sind, sowohl was die äußere Erscheinung als auch die schauspielerischen Fähigkeiten angeht.

Befondere Beachtung muß auch der Mann gelten, der z. B. das Baufeld einer Gesellschaft unter sich hat. In einem der höchsten Stadien des Studios befindet sich dies eigenartige Asefal, aus dem im Durchschnitt 10.000 Soldaten von leben verschiedenen modernen Armeen ausgerollt werden können. Tausende gibt es Steinbrüche, Sperre jeder Art, Kameraräume, Wagen, Heile, Knechtchen neben modernen Sanftschnecken und Maschinengewehren, kurz, alle Waffen jeder Zeit und jeden Landes sind hier vertreten.

Der Direktor dieses Asefals hat für jeden Film das gerade Nötige bereit zu stellen;

zu wissen, was gerade dieses Nötige ist, erfordert Spezialkenntnis, aber die nicht jeder besitzt. Diese Waffenammlung gibt schon eine Vorstellung von der Reichhaltigkeit aller für Filmaufnahmen in Frage kommenden Ausstattungsgüter, die jedes Studio stets auf Lager haben muß. Da kann es dann auch nicht überraschen, daß jede Gesellschaft z. B. über eigene Gärten und Blumen- und Gewächshäuser verfügt, aus denen Pflanzen aus aller Welt jederzeit zur Verfügung stehen.

Auf einem Grundstück erhebt sich in jeder Hinsicht vollkommen nutzlos, ein 6000 Tonnen-dampfer, eine genaue Kopie eines in den Weltgeschichte größter Dampferlein, auf dem alle zur See fahrenden Schiffe abgelesen werden. Selbst der Maschinenraum und die Kesselanlage sind mit echter Turbinen beim „Empfang“ und Sonderapparaten ausgestattet. Und das Flammrohr dabei ist; Der Erbauer hat nie den Fuß an Bord eines Schiffes gesetzt. Mit der gleichen Naturtreue errichtet er aber auch jedes beliebige andere Bauelement im verfeinerten Maßstab, sei es ein Volksträger, eine große Dampferbrücke oder dergleichen, und zwar mit überraschender Genauigkeit, die hier so alles bedeutet. Er besitzt dafür eben ein besonderes Talent, das er vielleicht nirgends sonst verwerten könnte.

Gleich ihm finden in Hollywood auch einige Sonderfontäne Spezialisten herum, die ihre Kostümstücke hier zu Welt machen. Da sind Hingewandene, Autorenfahrer, ehemalige Jodels, Sonderfontäne für Markt, Kunst- und wer mehr, noch was. Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, ist und Sitten und Lebensgewohnheiten fremder Länder und Völker genau kennt, hat hier vor allem gute Aussichten.

Auf Lebensfähigkeit kommt bei einem Film alles an. Wie weit man da geht, zeigt folgendes Beispiel: In einer Aufnahme, bei der die Schauspieler, völlig vertrocknet, gleichsam mit den Häuten Haarpere tollten, wurden für ein aus einem Gefrierhaus einige — Eismaschinen besorgt, die den Aufnahmeort immer kühlen auf einige Grad über Null abkühlten hatten. Als die Dreharbeiten für einige Stunden in diesem „Eisfeller“ aufgeschoben hatten, ließ ihr Ziel an Realität nichts zu wünschen übrig.

# JUBILÄUMS-ANGEBOT

NOCH BESSER **KAFFEE** d.Pfd.Mk. 2.40 3.- 3.60 4.-

UND PREISWERTER **TEE** MK. 0.75 50gr. PAKET

## KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

5% RABAT in MARKEN ausschl. ZUCKER

KAKAO SCHOKOLADEN

Philaden: Mannheim Ballstr. 11, 1 Q 2, 7 Ecke Jungbuchsstr.	Marktstr. F 2, 1 Neufeldstr. 10 Mittlstr. 55	Q 2, 18 Neckenheimerstr. 54 Schwetalingerstr. 87	Friedenheim, Hauptstr. 71 Neckarau, Friedländerstr. 14 Ludwigshafen, Ludwigstr. 78/77	Städtstr. 2 Ecke Prinzengartenstr. Schwetalinger, Mannheimstr. 14
---	--	--	---	--





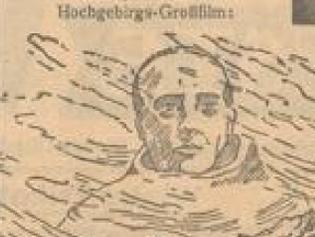
**ALHAMBRA**  
Richard Eichbergs  
neuestes Meisterwerk  
**Der Greifer**  
mit Hans Albers u. Carl Sosa  
Der Film der höchsten Spannung  
und des bewundernden Tempos.  
Besuchen Sie die Anfangs-  
rollen 2, 4.35, 6, 6.25  
und 8.30 Uhr

**SCHAUBURG**  
Ein Film von  
ergreifender Wucht  
**MESSALINA**  
11 Akte - 2 Teile  
Mit Bewunderung und Grauen  
schauen wir in diese ferne,  
versunkene Welt.  
Großes Beiprogramm

**ROXY**  
Zweite  
Woche verlängert  
René Clairs Tonfilm  
**Unter den Dächern  
von Paris**  
Im Beiprogramm:  
**Micky bei der  
Feuerwehr**  
Anfang 3 Uhr

**National-Theater Mannheim.**  
Donnerstag, den 30. Oktober 1939  
Für die Theatergemeinde des Bühnenverbundes  
— ohne Vorverkauf —  
Abt. 1-3, 7-9, 17-18, 25-26, 46-48, 60-62  
201-202, 204-207, 241-242, 283, 415, 421-423  
631-634, 451-452, 501-502, 510, 590  
**Der Rosenkavalier**  
Komödie für Musik von Hugo von Hofmannsthal  
Musik von Richard Strauss — Musikalische  
Leitung: Joseph Rosenstock — Inszenierung:  
Alfred Landory — Bühnenbildner: Eduard Löffler.  
Technische Einrichtung: Walter Urruh  
Anfang 19 Uhr. Jede 22.45 Uhr  
Personen:  
Die Feldmarschallin Gertrud Badermayer  
Der Baron Otto Karl Meng  
Ottavio Elise Schütz  
Valerich Fritz Bartling  
Anna Nana Landorich  
Der Haushofmeister Alfred Landory  
Herr von Falstorf Sydney de Vries  
Bucke Greta Heintze  
Junger Marianne Marianne Keller

**Morgen-Aufführung**  
in der  
**ALHAMBRA**  
**Sonntag,**  
1. November, vormittags 11.30 Uhr  
**Durch's  
Bayerische Hochland**  
Die Perle Deiner Heimat,  
Ein an Blickeindruck unüberbiet-  
barer Heimatfilm.  
**Volkstümliche Preise!**

**SCALA**  
Ab heute Donnerstag  
bis einschließlich Sonntag!  
Der prächtvolle  
Hochgebirgs-Großfilm:  
  
**Der Mönch von  
St. Bartholomä**  
(Das Geheimnis vom Königsee)  
Mit Charles Willy-Kayser  
Grit Haid / Hans Beck-Gaden  
Welf Ferd.  
In unvergleichlich schönen Bildern  
ist die Romantik des bayer. Hoch-  
gebirges, die winterliche Schönheit  
des Königsees und des Berchtes-  
gadener Landes artfakt worden.  
Hierzu zeigen wir  
**Richard Talmadge**  
der tollkühne Spionageroman-  
dargestellt in  
**Nachtbesuch  
am Geheim-Tresor**  
Beginn nachmittags 5 Uhr  
**Am Sonntag, 1. November**  
**Große Kinder-Vorstellung**  
Anfang 2 Uhr.

**Mannheimer Konzertdirektion**  
Hans Hoffmeister, H. 7, 32  
Mittw. 1. November, Harmonie D 2, 8, abends 8 Uhr  
**Außerordentliches Konzert**  
der Mannheimer Konzertdirektion  
**Primadonna Gilda**  
Dramatischer  
**Buccarini** Koloratursopran  
**Fran Navigin** Lyrischer  
Sopran  
Anfänger: Karl Rinn Flöte: A. Steinkamp  
Opernarien von Donizetti (Wohlsinn-  
aria aus Lucia di Lammermoor mit  
obligater Flöte), Meyerbeer, Verdi,  
Pacini. Lieder: von Adami, Sten-  
hammer, Taubert, Caruso und Navigin.  
(Slawische Lieder).  
Hörten 10.15 bis 4.— an d. Konzertscheide  
11. Ford. Theat. 0 8, 10, im Mannheimer  
Theater, 0 7, 12 u. an der Abendkasse

**Heute**  
Donnerstag  
abends  
8 Uhr  
**1. Meister-Klavier-Abend**  
**Alfred Hoehn**  
Werke von Mendel, Chopin, Mozart,  
Beethoven, Hindemith, Bartok, Debussy,  
Reger, Chopin  
Hörten 10.15, 1.30 bis 5.30 1400  
Vorverkauf: Hotel, 0 2, 10  
Mann. Musikhaus, 0 7, 12

**Der Mönch von  
St. Bartholomä**  
(Das Geheimnis vom Königsee)  
Mit Charles Willy-Kayser  
Grit Haid / Hans Beck-Gaden  
Welf Ferd.  
In unvergleichlich schönen Bildern  
ist die Romantik des bayer. Hoch-  
gebirges, die winterliche Schönheit  
des Königsees und des Berchtes-  
gadener Landes artfakt worden.  
Hierzu zeigen wir  
**Richard Talmadge**  
der tollkühne Spionageroman-  
dargestellt in  
**Nachtbesuch  
am Geheim-Tresor**  
Beginn nachmittags 5 Uhr  
**Am Sonntag, 1. November**  
**Große Kinder-Vorstellung**  
Anfang 2 Uhr.

**Apollo-Theater**  
Mannheim  
Tel. 21624  
Täglich abends 8 Uhr  
Gastspiel des Berliner  
Metropoltheaters  
**FRANZ LEHARS** Meisteroperette  
**Friederike**  
Goethe:  
Kammersänger **Hans Gredinger**  
Friederike: **Else Peppler**  
Leo Wannus, Claire Mateck, Leonore Boje,  
Konrad Hoh, Gustav Mahke, Richard Guttmann.  
Weil ein großer Andrang an der Abendkasse empfiehlt  
es sich, die Karten rechtzeitig im Vorverkauf zu besorgen.  
Vorverkauf bei Warenhaus Wrothier A.-G., K. Ferd. Heibel,  
Hallenstr. im Theater 10 bis 2 Uhr, und abends 8 Uhr.

**Pianos**  
Tadellose Instrumente zu  
den Preislagen.  
Piano-Sierung C 7, 6  
Tel. 231 50  
Wer liefert tadellose  
Saugpostkarten?  
Schriftliche Wunsch-  
zettel an  
Bühnenvolkshaus  
G. 8, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

**HEUTE LETZTER TAG**  
DIE SÜSSESTE TONFILM-OPERETTE DER WELT  
**DIE DREI VON DER TANKSTELLE**  
MIT LILIAN HARVEY  
UND WILLY FRITSCH  
**UFA-TON-WOCHE**  
**PALAST UNIVERSUM**  
4<sup>00</sup> UHR 6<sup>15</sup> UHR 8<sup>30</sup> UHR

**200 Grammophone**  
zum Teil durch Umzug und  
Lagerung leicht verkräft, zu  
**ganz billigen Preisen**  
zu verkaufen. Anzusehen  
im Schaufenster von  
**MOHNEN 11,7**  
Breitenstraße, Eingang rechts  
Machen Sie für Ihre  
**Weihnachts-Geschenke**  
von diesem Angebot im  
eigenen Interesse Gebrauch.  
Einmalig!

**Das große Ereignis**  
**KÄTHE  
DORSCH**  
kommt nach Mannheim.  
Fabrik-Sonder-Angebot!  
Das schönste Geschenk für jeden Zweck!  
**Tafel-Silber-Bestecke**  
mit der 100-  
jährigen  
hölzernen  
Silbermarke  
massiv Silber 900er allerbilligst, denn mit stärkster Silberauflage 100 gr.  
verzinntes Messing zu bill. Fabrikpreisen mit einer 20-jähr. abhän-  
delt, u. B. durch 7-jährige Garantie mit prima Solinger Stahl-  
klappen nur 100.000. Auf Wunsch passende Löffel, Messer, Gabeln,  
Hahnenkamm, etc. Verleiht die Kaiserliche Hof- u. Preussische  
Hof- u. Hofkammer zu Berlin.  
A. PASCH & CO., SOLINGEN 106, Besteckfabrik.

**Tanz-schule**  
stundebeek  
N 7, 8  
Tel. 23000  
Tanzkurse in modernen  
TANZEN  
Anfängerkurs Anfang und  
Mitte November  
Perfektion Sonntag nachm. 4-7 Uhr  
abends 7,9-10,12  
Einzelunterricht jederzeit

**Gelegenheitskauf!**  
**Matratzen!**  
Kopkmatratzen  
Füllung 48.50  
garant rein  
Mensch, Spezialgeschicht  
**Ludwig Metzger**  
Beckenheimerstraße 29

**Gelegenheitskauf!**  
**Matratzen!**  
Kopkmatratzen  
Füllung 48.50  
garant rein  
Mensch, Spezialgeschicht  
**Ludwig Metzger**  
Beckenheimerstraße 29

**Den langen Herbst  
und Winter durch**  
bildet der Mantel die  
äußere Hülle Ihrer  
Kleidung. Da er zuerst  
ins Auge fällt, muß er  
besonders gut und  
kleidsam sein. Besich-  
tigen Sie unsere Mäntel-  
Auswahl! Schon unser  
billigster Mantel zeigt  
eleganten Schnitt, so-  
liden Stoff, gediegene  
Arbeit  
... denn auch er wird  
in unserer  
**eigenen Fabrik hergestellt!**




**Beispiele sprechen  
deutlicher als Worte:**  
Winter-Ulster  
engl. gearbeitet, auf Stoff-  
seite gearbeitet... 25.-  
Winter-Ulster  
schöner Schnitt, Rücken-  
oder Frontpart... 48.-  
Winter-Ulster  
aus besten Fleisch- und  
Cheviot-Stoffen, elegante  
Innenverarbeitung... 75.-  
Winter-Paletots  
zweifelhafte, hohe Formen  
mit Samtbesatz... 30.-  
Winter-Paletots  
aus maroquin od. Velours-  
aus bewährten Stoffen,  
elegante Verarbeitung... 60.-  
Halschwehre Mäntel  
aus Cabardine, Cheviot u.  
Lappet, Stoffe, 1 u. 2-reihig  
gearbeitet, unsere Haupt-  
preislagen 35-, 60-, 45-, 35.-

Beachten Sie unser Spezialfenster!

**GEBRÜDER  
Rothschild**  
MANNHEIM, Breitenstraße, K1-1-3

Heute, Donnerstag abend  
**Gans-Essen**  
im Weinhaus  
**„Zum Rosenstock“**  
Tel. 31225 P. Brunner N 3, 5  
Junger Gansbraten mit Bratkartoffel 9  
und Salat . . . Mk. 2.-  
Gansleber mit Zwiebel . . . Mk. 1.80  
Im Ausschank: Neuer Deidesheimer  
Tiergarten-Riesling . . . 40.-

**Montag-Portel**  
Donnerstag, den 1. und  
Samstag, 2. November  
**Schlachtfest**  
Wochenend Mk. 10.-  
zum Montag nachmittag bis  
Montag morgen  
**Pension von Mk. 7.50 an.**  
Das ganze Jahr geöffnet.

**Schmidkonz - Weinlein**  
Die führende Tanzschule Mannheims  
N 11, Fernruf 30411 D 8, 1  
sind Annehmungen an für Kurse - Privatstunden  
5200

Sonntag, 1. November,  
abends 9 Uhr:  
**JUBILÄUMS-BALL**  
der Tanzschule GEISLER  
im Kaufmannshaus • C 1, 10  
**Drucksachen** In jeder Ausführung  
besonders billig die  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. • R 1, 4-8

